

# Hart an der Grenze



Endlich Dänemark! Und was macht Ole? „Ich hol mir erstmal einen Pölsler!“ sagt er und biegt ab in Richtung Imbissstube. Vor nicht mal einer halben Stunde haben wir in Wassersleben am Strand gefrühstückt. Können 20 Minuten Fahrrad fahren einen Menschen derart hungrig machen? „Auf Reisen hat Ole immer Hunger,“ sagt Mark und grinst. Stimmt, denke ich, und erinnere mich an das große, gefüllte Baguette, das er heute früh im Zug nach Flensburg gegessen hat. „Wir fahren schon mal zu Graf Bernadotte!“ ruft er Ole hinterher. Wenige hundert Meter später stehen wir dem

Grafen gegenüber. Groß ist er und älter, als ich dachte. Den Blick hat er in die Ferne gerichtet. „Der Graf war Vizepräsident des schwedischen Roten Kreuzes und hat 1945 4.000 Dänen und Norweger aus dem KZ Neuengamme frei bekommen,“ sagt Mark. Mit diesem dunklen Kapitel deutscher Geschichte habe ich nicht gerechnet, so nah an der Grenze.

Mark scheint das zu spüren. „Auf zum Tunnel,“ sagt er und schwingt sich aufs Fahrrad. Vor der Imbissstube treffen wir Ole wieder. Er hat gerade seinen zweiten Pölsler gegessen. „Die sind einfach großartig,“ freut er sich. Wieder zu dritt geht es von Kruså über die Grenze Richtung Niehuus. Nach etwa zwei Kilometern fallen uns an einer Weggabelung drei mannshohe, eng aneinanderstehende Holzlaten auf. „Das ist eine Windharfe,“ erklärt Mark. Ole und ich staunen. „Klingt irgendwie nach Sphärenmusik,“ sagt Ole nach der ersten Hörprobe. Nach einigen Minuten drängt Mark zum Aufbruch. Eine echte Rast legen wir allerdings erst am Niehuuser See ein. „Der Name Niehuus verweist auf die Turmhügelburg, die hier am Weg lag,“ sagt Mark, „bis 1431 wurde sie als Zollstelle am Ochsenweg genutzt.“ Nun wird auch Ole und mir immer bewusster: Unsere Tour ist eine echte Grenzerfahrung.

Weiter geht es bergauf ins dänische Bov. „Hier mussten sich 1848 rund 6.000 schleswig-holsteinische Aufrehrer 10.000 dänischen Soldaten geschlagen geben,“ fällt Mark auch dazu etwas ein. Am Viadukt im nahen Padborg stoßen wir erneut auf ein historisches Ereignis. Ein Gedenkstein verweist auf die Opfer des deutschen Einmarsches im April 1940. Über Padborg fahren wir nach Frøslevlejren, einem Lager, in dem ab 1944 politische Gefangene inhaftiert waren. Ein Lagermuseum erinnert noch an die ehemalige Besatzungszeit. Hinter Fårhus radeln wir einige Kilometer durch die karge Geest. Wir genießen die Sonne und den Fahrtwind, und niemand sagt ein Wort. Dass wir wieder in Schleswig-Holstein sind, merken wir erst, als wir durch Jardelund kommen. Hinter Weesby atmen wir wieder dänische Luft. Von einstigen Grenzstreitigkeiten ist hier keine Spur. Bei St. Jyndeved rasten wir in der Nähe der idyllischen Wassermühle. Vor uns lässt eine Schulklasse Kanus zu Wasser. Ihr Dänisch ist voll von Lachen und ausflugsbeschwingtem Jauchzen. Und wir lassen noch einige Zeit die Seele baumeln.

Südlich von Rens überqueren wir die Grenzlinie und sausen über Bramstedtlund Richtung Ladelund. Am Naturbad Ladelund bremst Ole plötzlich. Doch schnell ist klar: Das Bad hat bereits geschlossen. Von Ladelund über Westre passieren wir noch zweimal die Grenze. In Ellhöft könnten wir uns im Windmill-Climbing versuchen, doch nach sieben Stunden



und gut 70 Kilometern auf zwei Rädern treibt auch Mark und mich ein Hungergefühl auf direktem Weg zu unserer letzten Station, nach Süderlügum. Bevor wir allerdings im Landhotel Tetens „Nordseekrabben mit Rührei und Bratkartoffeln“ genießen wollen, werfen wir noch einen Blick in die schräg gegenüber thronende Marienkirche. Mark und ich sind begeistert – vor allem von den herrlichen Gewölbedauern und der prunkvollen Kanzel aus dem Jahr 1610. Als ich Ole ein Detail zeigen möchte, kann ich ihn nirgends finden. Mark grinst nur und sagt: „Ich könnte jetzt auch einen Happen vertragen!“

■ **Dauer der Radtour** bei sportlicher Fahrt: ca. 8 Stunden. ■ **Die Grenzroute** wurde 2005 als thematischer Radwanderweg von Flensburg nach Hoyer eingeweiht. Auf einer Gesamtlänge von 130 km gibt es 13 Grenzüberquerungen, ca. 40 Infopunkte und viele Wetterschutzhütten. Alle Infos zum Routenverlauf, zu Übernachtungsmöglichkeiten, Geschichte der Grenze sowie Karten zum Download auf [www.grenzroute.com](http://www.grenzroute.com). ■ **Landhotel Tetens Gasthof**, Hauptstraße 24, 25923 Süderlügum, T. 046 63/185 80, [www.landhotel-tetens.de](http://www.landhotel-tetens.de), Mo. und Di. 18:00–21:00 Uhr, Mi.–So. ab 18:00 Uhr, Sa. und So. 11:30–14:00 Uhr.

Michael Fischer



Ö: Nach Flensburg u.a. alle 2 Stunden mit dem Schleswig-Holstein-Express ab Hamburg und Neumünster. Ab Süderlügum alle 2 Stunden mit der NOB nach Niebüll, dort stündlich nach Westerland, Husum und Hamburg.



## Sommer im Binnenland

### TIPP 1

**Erfrischen.** Am Ortseingang von Ladelund liegt das idyllische Naturbad Ladelund, das nicht nur für Radfahrer eine herrliche Abkühlung verspricht. Für besonders Wagemutige gibt es sogar einen Sprungturm. Tageskarte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 1,50 Euro Erwachsene: 2,50 Euro. T. 0 46 66/2 95.



### TIPP 2

Ö: Die Grenzroute führt durch Ladelund. Alternativ: Mit dem Bus 1013 z. B. ab Leck oder Niebüll oder mit dem Zug bis Süderlügum, von dort 5,5 km mit dem Rad.

**Gedenken.** In der ehemaligen Außenstelle des Konzentrationslagers Neuengamme kamen im Winter 1944 mehr als 300 der etwa 2.000 Internierten ums Leben. Heute befindet sich dort die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund. Raiffeisenstraße 3, T. 0 46 66/449, [www.kz-gedenkstaette-ladelund.de](http://www.kz-gedenkstaette-ladelund.de), 15. März–14. Dez. Di.–Fr. 14:00–

17:00 Uhr, Sa. und So. 14:00–18:00 Uhr und nach Vereinbarung, 15. Dez.–14. März nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.



Ö: Die Grenzroute führt durch Ladelund. Alternativ: Mit dem Bus 10B z. B. ab Leck oder Niebüll oder mit dem Zug bis Süderlügum, von dort 5,5 km mit dem Rad.



### TIPP 3

**Klettern.** Nicht gegen Windmühlen kämpfen, sondern die bis zu 68 Meter hohen Riesen besteigen können Gruppen im Windpark Ellhöft. Gondelbesteigung nach Absprache. Dorfstraße 11, 25923 Ellhöft, T. 0 46 63/72 99.



Ö: Die Grenzroute führt durch Ellhöft, zum Bahnhof Süderlügum: 7 km.

### TIPP 4

**Weiterfahren.** Wer noch Zeit und Kraft hat, kann die Grenzroute in Tønder verlassen und auf der nationalen Fahrradrouten 1 bis zur Insel Romo fahren. Von dort per Fähre nach Sylt und zurück aufs Festland mit dem Zug. Infos zur Route: [www.visit-danmark.com](http://www.visit-danmark.com), zur Fährverbindung: T. 01 80/3 10 30 30, [www.syltfaehre.de](http://www.syltfaehre.de).



Ö: Von Westerland stündlich mit der NOB Richtung Husum und Hamburg.